

Darum haben sie sich entschlossen eine ewige Priesterpfründe und Fahrzeit zu stiften in der Pfarrkirche zu Sennwald auf St. Ulrich Altar mit Willen des Herrn Abtes Johannes von St. Luzi als Lehenherrn und Verwalters derselben Pfarrkirche: Sie schenken der neuen Pfründe: ein Haus, Hofstatt und Geß mit samt einem Infang oder Krautgarten bei der Kirche im Sennwald, dazu jährlich 40 Gulden an Gold (je 60 Kreuzer.)

Für ihre Lebenszeit behalten sich die Stifter das Präsentationsrecht auf die Pfründe vor; nach ihrem Tode fällt dieses Recht an das Kloster St. Luzi.

Der jeweilige Kaplan ist verpflichtet an allen hohen Festen, an allen Sonntagen und Feiertagen der Messe, Vesper und anderem Gottesdienst beizuwohnen, und wenn man Mette singt, bei Mette und Vigilien helfen singen und lesen und mit dem Kreuz zu gehen, ferner muß er alle Wochen zwei Messen im Schloß Forstegg lesen, ebenso zwei Messen in der Pfarrkirche, besonders an Sonn- und Feiertagen.

Hält sich ein Kaplan schlecht, so daß er nach kirchlichen Gesetzen die Pfründe verwirkt hat, so soll er entfernt werden; darüber hat jeder Kaplan vor seiner Installation einen Revers auszustellen.

„Wytter So wir betrachtend und ermessend, das ünser tölicher lib dem gras und alle zittliche eer und gutt denn Bluomen des erdtrichs, die dann morgens grunend und lieplichen plügend und uffgend, abends aber thürre und verpflichten Sind, nit unzumlich verglichet werden, Und das die kurz zytt unzers lebens, dar jun wir hynschliechend wie das wasser und wie der Schatt zergand und nimmer In ainem Stand belibend, Sonder teglichz uns dem tod neherend, deshalb wir die stund des todes dero wir ungewiß aber nuß gewissers denn des todes Syen, fürkommen wellen und darumb unzer auch unzer baider vatter und mutter und aller ünserer vordern seelen Hail Zu Schaffen und fürderen, So habend wir baide geordnet, verschafft und geben ainem jeden kiltzherrn Im Sennwaldt zu Zitten wesende Zechen guldin Nimisch an gold . . . oder Järlichz ewigz und Zemmer werenden zins an ain jerlich ewig Zemmer werenden Jar zitt, Mit der beschaidenhait, das ain Jeder kiltzherr Im Sennwald Alle Jar järglich Zu den Vier fronsasten und zu Zettlicher Jun Sonderhait In ewigkeit am abend mit ainer Vigili und morgens selb sechs mit zweyen gejungenen Emptern, ains von unzer lieben frowen, das ander von allen glöbigen Seelen, und mit vier gesprochen messen für uns baide und für unzer baider vatter und mutter vorderen und nachkommen, Und für alle die uns handtraichung, Stür, Hilff und guttz gethon. Dar zu und ouch abends morgens über unzer und ünserer vorfarn begreptniß gon mit Wychwasser und Wyroch, Wie